



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Literatur.

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

den Grafen Rechberg wäre es die passende Antwort, damit endlich einmal die Bettelei um eine Garantie für Venetien aufhöre. Wenn nicht in den nächsten Tagen diese Anerkennung ausgesprochen wird, so wird das Abgeordnetenhaus mit überwältigender Majorität einen Antrag darauf beschließen. —

Literatur.

Die Verfassungsgeschichte Englands seit der Thronbesteigung Georgs des Dritten 1760—1860. Von Thomas Erskine May. Erster Band. Uebersetzt und bearbeitet von D. G. Dyppeheim. Leipzig, S. Mendelssohn, 1862.

Gewissermaßen eine Fortsetzung des Hallamschen Werkes. Doch entspricht der Titel dem Inhalt nicht vollständig, er sollte vielmehr „die Veränderungen an der englischen Verfassung seit der Thronbesteigung u. s. w.“ heißen, da die Geschichte jedes einzelnen Theils der Verfassung gesondert abgehandelt, im ersten und zweiten Kapitel der Einfluß der Krone auf die Staatsangelegenheiten, im dritten die Entwicklung der Gesetze in Betreff der Unzurechnungsfähigkeit oder Minderjährigkeit des Souveräns (Regentschaftsgesetze), im vierten die Ausbildung der Verfassung in Bezug auf die Einkünfte der Krone, die Apanagen, die Pensionen und die Rechte des Königs über die Glieder seiner Familie, im fünften die Umgestaltung des Oberhauses, im sechsten die des Unterhauses in den letzten hundert Jahren und im siebenten und letzten die wechselnden Beziehungen des Parlaments zu der Krone, dem Landesgesetz und dem Volke besprochen werden. Indes wollen wir darum mit dem Verfasser nicht rechten. Ein volles Bild der Zeit in jeder Periode erhalten wir auf diese Weise nicht, auch nöthigt diese Methode zu Wiederholungen, aber die Geschichte der einzelnen Gegenstände wird dafür um so besser übersehen. Im Uebrigen empfiehlt sich das Buch durch gründliche und lichtvolle Darstellung Allen, welche an dem öffentlichen Leben ihres Landes und Volkes thätig eingzugreifen. Namentlich aber möchten wir die Lectüre desselben allen denjenigen ans Herz legen, die aus andern Quellen nicht gelernt oder wieder vergessen zu haben scheinen, daß Rom nicht an Einem Tage gebaut und die englische Freiheit nicht im Handumdrehen errungen und befestigt worden ist. Diesen Unmuthigen wird eine aufmerksame Betrachtung der hier mitgetheilten Thatsachen sehr wohl thun, indem sie sie erinnern wird, daß die

englische Verfassung, obwohl sie nicht wie in Preußen von dem König gegeben, sondern von dem Volke erobert worden, noch hundert Jahre nach der Revolution von schlimmerer Gefahr bedroht war, als die jetzige preussische, daß es einen Lord Bute und einen Lord North gab, daß die nothwendigen Reformen erst durch lange Kämpfe zwischen Krone, Adel und Volk errungen wurden, und daß die Wahlgesetze in Preußen von Anfang des Verfassungslebens bei Weitem gerechter gewesen sind als bis vor wenigen Jahrzehnten die im freien England. Diese Lectüre wird und soll die in der Gegenwart sich regenden Wünsche nach einem baldigen Ausbau der preussischen Verfassung nicht zurückdrängen, wohl aber ist sie geeignet, Trost über manches Mißlingen zu geben und Geduld und Ausdauer zu lehren.

Der zweite Unabhängigkeitskrieg in Amerika. Von G. M. Hudson. Berlin, Verlag von A. Charisius, 1862.

Der Verfasser, früher bei der amerikanischen Legation in Berlin angestellt, steht auf der Seite des Südens. Die Vertheidigung des Rechts desselben ist nicht weit her; über den Krieg und dessen wahrscheinlichen Ausgang dagegen spricht die Schrift in einer Weise, mit der wir im Wesentlichen einverstanden sind.

Der Brüderorden des Rauhen Hauses und sein Wirken in den Strafanstalten. Nebst weiteren Mittheilungen aus den bisher unbekanntenen Papieren von Dr. F. v. Holken dorff. Berlin, 1862. Verlag von A. Charisius.

Bringt vielfache neue Beweise für die in der bekannten ersten Schrift über die Brüderschaft ausgesprochne, von Wichern und seiner Partei angefochtene Behauptung, daß die Rauhhäusler-Gesellschaft ein protestantischer Orden und daß die Verwendung derselben im Staatsdienst, wegen ihres eigenthümlichen, von ihr selbst in ihren Ordnungen dargelegten Charakters, mit Gefahren verbunden sei.

Illustrierte Volksausgabe von Macaulay's Geschichte von England. Deutsch von Beseler. Erste Lieferung. Braunschweig, Druck und Verlag von George Westermann, 1862.

Die Illustrationen zu dieser Ausgabe der Beselerschen Uebersetzung werden in etwa 200 historisch denkwürdigen Portraits bestehen, die nach guten Originalen von geschickten Künstlern gezeichnet, mit Handzeichnungen versehen und in Holz geschnitten sind. Die erste Lieferung enthält die Portrait's von John Hampden nach Houbraken, von Jeffreys nach Erthig (der berüchtigte Blutrichter zeigt ein merkwürdig sanftes, etwas nachdenkliches Gesicht), von Richard Baxter nach White, ferner das Bild der Eleanor Gwynn nach Lely, das Bild des Viceadmiral Rooke nach Dahll und das des Generals Talmash nach Kneller. — Die Portrait-Galerie erscheint auch für sich, und zwar für die Besitzer aller in Deutschland herausgegebenen Ausgaben des Macaulayschen Geschichtswerks, deren verschiedenen Formaten der Druck angepaßt wird.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Meißner.

Verlag von H. & P. Meißner in Leipzig.